

Respektlos

An einem frühen Nachmittag vor kurzem machte ich mich bereit, um in die Physiotherapie im Dorf zu gehen. Weil es zu regnen begonnen hatte, montierte ich den Schirm an meinen Rollator. Da klingelte es an der Wohnungstür. Ein junger Mann stand im Treppenhaus und erklärte, er käme von Pro Infirmis. Ich sagte, ich müsse gleich weg zu einem Termin. Er liess jedoch nicht locker, bat um 1 ½ Minuten Zeit. Um Kosten zu sparen, mache Pro Infirmis diese Haussammlung. Ich gab ihm zu verstehen, dass ich kürzlich gespendet habe. Er ging nicht darauf ein und redete weiter. Ich war gestresst und wollte gehen. Genervt sagte ich eine Zahlung des Förderbeitrags zu, gab ihm meine Maestro-Karte und bekam eine Quittung.

Ich schloss die Wohnungstür ab und ging mit dem Rollator zum Lift. Als ich aus der Haustür trat, lief mir der Mann hinterher und sagte, er brauche noch eine Unterschrift. Erst dann liess er mich gehen.

Nach meiner Rückkehr sah ich, dass das erhaltene Papier das Widerspruchsrecht auf die Lastschriftzahlung zuliess. Da ich das Verhalten des Sammlers als total respektlos empfunden hatte, bat ich meine Bank, die Zahlung nicht zu leisten. Nach ein paar Tagen rief sie mich an und orientierte mich, ich hätte meine Einwilligung zur Direktzahlung gegeben und diese sei erfolgt. Der Angestellte riet mir, eine Rückzahlung des Betrags durch Pro Infirmis zu verlangen.

Ich schrieb Pro Infirmis einen Brief und schilderte den ganzen Vorgang. Nach einigen Tagen rief mich Pro Infirmis an, entschuldigte sich und erklärte, so ein respektloses Verhalten sei absolut nicht tolerierbar.

Ich bedaure, dass diese Geschichte nichts Aufbauendes bietet, hoffe aber, dass sie andere davor bewahrt, in eine solche Falle zu tappen. Aber das Beispiel zeigt, dass auch ich auf ein so übergriffiges Vorgehen reinfallen kann.

Sabine Wyssbrod

22. November 2023